Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 30

Illustration: Olympisches Dessert...
Autor: Háklár, Imre

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Apropos Sport!

Im Frühjahr kam aus Australien die Kunde, die erfolgreichste Tennisspielerin des Fünften Kontinents, Margaret Court, die zweite Frau, die den «Grand Slam» errang (Gewinn der vier grössten Turniere im selben Jahr), habe sich nun definitiv vom Turniertennis zurückgezogen, just in einem Zeitpunkt, in dem sie sich wieder in einem Formhoch befand. Die x-fache Wimbledonsiegerin, Mutter von zwei Kindern, Danny mit vier und Marika mit einem Jahr, glücklich verheiratet mit dem früheren Meisterruderer Barry Court, hat seit einigen Monaten himmlische Erscheinungen. «Ich fühle es stark, dass ich von Gott auserkoren bin, meine Erfahrungen der breiten Masse preiszugeben, es ist eine himmlische Mission», bekannte sie einem Journalisten gegenüber. «Mein spirituales Erwachen erkannte ich erstmals nach der Teilnahme an einem charismatischen Meeting. Was damals passierte, war katastrophal, enorm stark, unfassbar ... Ich lebte volle drei Jahre voller Angst und Schrecken, ich war so verwirrt wie noch nie in meinem Leben. Ich weinte bitterlich über das, was rund um meine Person passierte, bis ich endlich langsam aber sicher Ruhe fand und Kontrolle über mich selbst.»

Zwei Monate später gab Margaret Court überraschend bekannt, sie versuche ihr drittes Comeback. Laut Sportinformation hat sie sich entschlossen, ihre Tenniskarriere fortzuführen und mit den Hawaiian Leis einen Kontrakt für eine zweimonatige Tournee abgeschlossen. Die erfolgreiche Tennisspielerin, die im Verlaufe ihrer Karriere über eine Million Franken verdiente, weigerte sich, die Summe in ihrem neuen Vertrag zu erwähnen.

«Stägeli uf, Stägeli ab.» Schon dreimal erklärte Margaret Court den Rücktritt. Die ersten beiden Male hing ihr Rückzieher mit der Verheiratung und der Geburt ihrer beiden Kinder zusammen; das dritte Mal wollte sie sich mit 34 zurückziehen, um sich in erster Linie ihrer Familie widmen zu können. Hinzu kamen ihre Visionen, die sie veranlassten, ihr Leben radikal zu ändern ...

Kann man die Fakten auf die Gegensätze polarisieren: Hier die ihr von Gott aufgetragene Mission, auf der andern Seite die Lockungen des Mammons. Deine Mission kannst du immer noch erfüllen, rahme ab so lange du kannst, zwei Monate Städteliga-Tingeltangel mit dem Tennisclown Ilie Nastase zusammen gehen schnell vorbei, und der Mann und die Kinder können erst noch auf Hawaii schöne Ferien machen; warum die Missionsaufgabe nicht etwas hinausschieben? Vielleicht war aber auch ihr Mann die treibende Kraft: Du musst jetzt noch zupacken, soviel Geld kannst du später nie mehr in so kurzer Zeit verdienen ...

Ja, wenn man wüsste, welche Motive jeweils den Ausschlag geben ... *Speer*

Aether-Blüten

Im «Internationalen Frühschoppen» der ARD sagte ein Araber: «Gewöhnlich, wenn Führer bei uns gehen, dann gehen sie ohne Kopf ...» *Ohohr*

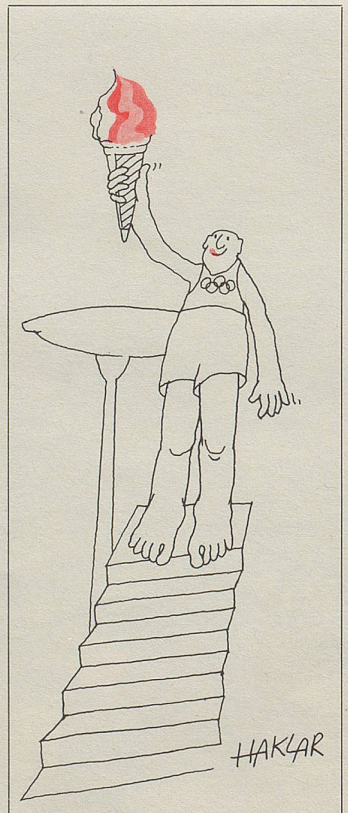
Feststellung

Ein Stammtischgast weiss zu berichten, dass auf 200 Menschen ein Geistesgestörter kommt. Ein anderer nickt dazu verständnisvoll: «Jo, und di andere singed d Schlager, wo dä komponiert.» *cos*

Gute Anlage

«Sag, Papa, wenn ich hunderttausend Franken zu zwei Prozent anlege, was bringt mir das ein?»

«Das bringt dir den Ruf ein, ein ausgemachter Trottel zu sein.»



Olympisches Dessert ...

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

Auf der Schattenseite des Berges geboren und aufgewachsen, hasste das Murmeltier vieles, was dort zum Alltäglichen und Festgefügten gehörte. Es äusserte diesen Hass, wo es konnte, und erwarb auf diese Weise einen ausgedehnten Feindeskreis. Nachdem die Reibung mit seiner Umwelt den Höhepunkt erreicht hatte, wurde das Murmeltier von einem Herdenschiedsgericht verurteilt und über den Grat des Berges auf die Sonnenseite geworfen. Wie beglückend war dieser Wechsel! Die Tränen rannen dem Nager ins Fell vor Rührung. Auch die Südseiter waren so tief aufgewühlt, dass sie dem Abtrünnigen ein Denkmal aus Zucker errichteten. Nach kurzer Zeit jedoch begannen dem Ausgestossenen die Südseiter auf die Nerven zu gehen. Er hielt mit scharfer Kritik nicht zurück und staute in seinem Innern, ausser dem Hass gegen die Schattenseiter, auch noch Groll gegen die Sonnenseiter an. Nun gab es keinen Ort mehr, wo der Hasser gewünscht hätte, hingeworfen zu werden. Um das Mass voll zu machen, zerging auch noch das Zuckerdenkmal im Herbstregen. Da begann der Hasser zu tun, was er unbewusst schon lange getan hatte: er hasste sich selbst.